

Interview mit Herrn Eblinger

zum Thema: WLAN am SZ SII Utbremen

Was kann man unter WLAN verstehen?

Unter Wireless-LAN versteht man von der Anwenderseite her betrachtet, eine Möglichkeit, flexibel ins Netz zu kommen, ohne groß Kabel zu verlegen. Es handelt sich dabei um ein Netzwerk, das (fast) ohne Datenkabel auskommt. Dabei muss Wert auf Sicherheit gelegt werden, damit nicht unbefugter Zugriff aufs Netzwerk ermöglicht wird.

Welchen Vorteil haben die Schüler vom neu eingerichteten WLAN?

Der Vorteil ist, dass die Schüler in Zukunft, mit ihrem bereits vorhandenen Schüleraccounts, die Möglichkeiten des Netzwerks des Schulzentrums SII Utbremen im gesamten Schulbereich nutzen können.

Welche Voraussetzungen hat man zu erfüllen?

Der Laptop muss über eine Wireless-LAN-Karte verfügen, was heutzutage Standard ist. Falls nicht, bekommt man eine WLAN-Karte ab 19 Euro. Zusätzlich muss man sich bei Herrn Deharde registrieren und frei schalten lassen. Zu beachten ist: dass sich alle Laptops dann in einem öffentlichen Netzwerkbereich befinden, welcher nicht abgesichert ist. Auf die

Absicherung der Freigaben ist daher selbst zu achten.

Was gibt es für Einschränkungen?

In Zukunft sind keine Netzwerkverbindungen mehr über die Datendosen, welche in jedem Klassenraum sind, gestattet. Das wurde beschlossen, weil die Anschlüsse bereits mechanisch stark gelitten haben und hinzukommt, dass des Öfteren Viren über Laptops eingeschleust wurden.



Wodurch gewährleistest, das nicht passiert?

1. Authentifizieren, d.h. Schutz vor Missbrauch des Schulnetzes. Jeder Schüler meldet sich über seinen Schulaccount an. Daher weiß man immer genau, wer was macht.
2. Trennung der Netzbereiche, d.h. Schutz des Schulnetzes vor Manipulation. Die Laptops der Schüler sind nicht direkt im Schulnetzwerk, sondern haben ein eigenes Netzwerk, welches durch eine Firewall vom Schulnetz getrennt wurde. Diese Firewall

ist außerdem mit einem Virens Scanner kombiniert. Somit können Viren nicht ins Hauptnetzwerk gelangen.

3. VPN-Tunnel, d.h. Schutz des Users vor Manipulation und Abhören. Alle Laptops stellen ihre Verbindungen über einen sogenannten VPN-Tunnel her. Die Daten werden dadurch verschlüsselt übertragen und es muss keine Sorge geben, dass Datenströme abgehört werden. VPN steht übrigens für Virtual Private Network.

Wie ist das Projekt entstanden?

Es ist historisch gewachsen: Es kamen immer mehr Schüler mit Laptops, der Bedarf des Zugangs ins Schulnetz wuchs und es gab ein immer größeres Problem mit Viren. Ich habe dann in einer Klasse den Vorschlag gemacht, das als Schülerprojekt durchzuführen. Das war die Klasse FS03A. Der Vorschlag ist begeistert aufgenommen worden, weil sie durch das Projekt etwas schaffen, was auch nach Jahren noch Bestand hat.

Wie lange hat das Projekt gedauert?

Wir sind im Februar 2005 angefangen und

hoffen, im Sommer damit durch zu sein. Im Augenblick wird die Elektroinstallation gemacht.

Wann ist das Netz nutzbar?

Wir hoffen, dass wir innerhalb der kommenden Woche, mit der Testphase anfangen können. Die Testphase können wir mit Glück noch vor den Ferien abschließen. Nähere Informationen erfährt man auf unserer Homepage www.szut.de unter dem Punkt E-Learning. Leider ist uns noch ein defektes Mainboard im Server dazwischen gekommen. Die Reparatur wurde noch auf Garantie durchgeführt.

Ein Interview von Peter Szmidt und Matthias Otto geführt am: Freitag den 13. Mai 2005